

Sonniges Sonntagscafé

Chor der Diakonie Stiftung Salem sorgt bei Kooperation mit dem Pfad der Menschenrechte für Stimmung.

Minden. Über 60 Besucher, Sängerinnen und Sänger sowie ehrenamtliche Helfer des Hospizes trafen sich am Sonntag zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken beim Sonntagscafé am Volker-Pardey-Haus, das in Kooperation mit dem Pfad der Menschenrechte stattfand.

Das teilt der Pfad der Menschenrechte mit. Die „Salem Singers und Freunde“ unter der Leitung von Frances Benkel begeisterten mit einem kleinen Konzert, das sie mit viel Humor moderierte. Der Chor besteht aus Seniorinnen und Senioren der Pflegeeinrichtung der Diakonie Stiftung Salem, deren Ziel es ist, die Freude am gemeinsamen Singen zu teilen. Bei Sonnenschein sangen die Gäste gemeinsam Lieder wie „Pack die Badehose ein“ und „Marmor, Stein und Eisen bricht“.



Mehr als 60 Gäste erleben Musik und Gemeinschaft.

Foto: privat

Die Hospizleitung Claudia Dierkes begrüßte die Gäste und lud zu Kaffee und Kuchen ein. Durch geführte Rundgänge erhielten die Besucher zudem Einblick in die Arbeit des Hospizes, ein Angebot, das rege genutzt wurde.

Annette Ziebeker vom Pfad der Menschenrechte bezog sich in ihrer Rede auf den Kunstpunkt 4 „Neuer Hafen“, der am Volker-Pardey-Haus steht. Im Mittelpunkt stand dabei der Titel des Kunstpunktes: Alle Menschen würden einmal in einen neuen, unbekannten Hafen aufbrechen – eine Anspielung auf die Arbeit der Mitarbeiter des Hospizes, die beim Loslassen helfen und Trauernde begleiten. Mit Dank an die ehrenamtlichen Helfer endete der sonnige Nachmittag.